



**MGN**  
MILCHGENOSSENSCHAFT  
NIEDERÖSTERREICH

## **Mitgliederinformation 27. Februar 2009**

### **Sehr geehrte Milchbäuerinnen und Milchbauern! Geschätzte Mitglieder unserer Genossenschaft!**

Die Situation am Milchmarkt ist seit längerer Zeit sehr angespannt. Ausgehend von Norddeutschland stehen die Milchpreise dramatisch unter Druck. Dies wirkt sich auch auf die Auszahlungspreise in Bayern, wo die wesentlichen Wettbewerber unseres Verarbeitungsunternehmens NÖM AG beheimatet sind, äußerst negativ aus. Die NÖM AG exportiert mittlerweile in 21 europäische Länder veredelte Produkte mit dementsprechender Wertschöpfung, ist jedoch laufend mit Preisangeboten großer europäischer Mitbewerber wie z.B. Lactalis, Müllermilch – Leppersdorf konfrontiert, wo die Auszahlungspreise deutlich unter dem bayrischen Niveau liegen. Diese Märkte stehen daher aufgrund der gesunkenen Kaufkraft und der damit einhergehenden rückläufigen Absatzsituation massiv unter Druck.

Das Halten dieser Märkte ist für uns als Genossenschaft und somit für Sie geschätzte Mitglieder ein unbedingtes Muss. Der Verlust von Absatzmengen mit veredelten Produkten hätte zur Folge, dass damit die freiwerdende Milchmenge auf dem italienischen Spotmilchmarkt im wahrsten Sinne des Wortes „verschleudert“ werden müsste. Die Preise am italienischen Spotmilchmarkt liegen derzeit für Vollmilch bei ca. 19 Cent netto. Dazu müssen allerdings die Vorkosten (Milchsammlung, Milchbehandlung) noch abgezogen werden. Daraus ist klar ersichtlich, dass diese Verwertungsschiene tunlichst zu meiden ist. Alleine im Monat Jänner 2009 verursachte die Versandmilch nach Italien für die NÖM AG einen Verlust von rund 350.000 Euro.

Seitens der MGN beliefern wir seit August 2008 9 italienische Kunden, welche wir von Waidhofen/Thaya übernommen haben, regelmäßig mit Milch. Aufgrund der bestehenden Kundenbeziehung und der regelmäßigen Belieferung erzielen wir bei diesen Kunden wesentlich bessere Preise als beim oben angeführten Spotmilchmarkt, trotzdem ist auch in diesem Geschäftsfeld monatlich ein deutlicher Verlust zu verkraften. Wir sehen es als unsere Pflicht Sie über die derzeitigen Marktentwicklungen sehr offen zu informieren, haben aber auch gleichzeitig die Verantwortung auf diese Marktsituation zu reagieren.

### **Weitere Milchpreisabsenkung ist nicht zu verhindern**

Aufgrund dieser Marktentwicklungen sind wir daher gezwungen, den Milchpreis mit 1. März 2009 um **1,5 Cent netto** abzusenken. Der Auszahlungspreis liegt damit bei **31,60 Cent brutto**, jedoch ohne GVO-Zuschlag. Es kann heute niemand seriöser Weise sagen wie sich der Milchmarkt weiter entwickelt. Die rückläufigen Anlieferungsmengen in Europa und die Aufnahme der Intervention könnten eventuell für eine leichte Entspannung des Marktes sorgen. Die große Unsicherheit ist jedoch in der weiteren Entwicklung der Absatzmengen, beeinflusst durch die wirtschaftliche Krise Europas und dem derzeitigen Zusammenbruch des Exportes von Milchprodukten in den Weltmarkt, zu sehen.

## **Einigung über Liefervertrag mit NÖM AG konnte erzielt werden**

Die diesjährigen Liefervertragsverhandlungen mit der NÖM AG waren sehr geprägt von der vorherrschenden Marktsituation. Der in den letzten Jahren für unsere Mitglieder zur Selbstverständlichkeit gewordene, und von manchen auch belächelte „Österreichische Durchschnittspreis“ konnte für das Kalenderjahr 2009 nicht mehr erreicht werden. Hintergrund ist die Wettbewerbssituation der NÖM AG mit den großen deutschen und bayrischen Mitbewerbern, welche sehr preisaggressiv am Markt tätig sind.

### **Nun konkret zu den Ergebnissen:**

Der vertraglich vereinbarte österreichische Durchschnittspreis für die Monate Jänner bis März 2009 wurde auf die Monate **Jänner bis März 2010** verlegt. Das bedeutet konkret, dass für Sie, als unsere Genossenschaftsmitglieder **ab 1. Jänner 2010** der gesamtösterreichische Durchschnittspreis wieder fixiert werden konnte.

Für den Zeitraum **1. April 2009 bis 31. Dezember 2009** gilt als unterste Grenze der **gesamtbayerische Auszahlungspreis abzüglich 1 Cent für Sammelkostenunterschied zu Bayern, zuzüglich GVO- Zuschlag von 1 Cent netto**, als vertraglich fixiert. Ab Jänner 2010 gilt wieder die bisher gültige Regelung auf Basis des gesamtösterreichischen Durchschnittspreises. Für uns war es sehr wesentlich, eine Basis zu finden, welche einerseits unseren Lieferanten Sicherheit gibt, andererseits jedoch auch dem Verarbeitungsunternehmen NÖM AG die Möglichkeit gibt, auf den aufgebauten Märkten bestehen zu können. Denn damit ist letztendlich die Absatzsicherheit für unsere erzeugten Milchmengen zu sehen.

Die Erfahrungen und Milchpreisvergleiche der letzten Jahre haben gezeigt, dass die NÖM AG ein verlässlicher und fairer Partner im Bezug auf Milchpreis ist. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies auch im laufenden Jahr der Fall sein wird, jedoch lässt der derzeitige Milchmarkt keine besseren Preise zu. Dies allerdings unter der Voraussetzung, dass die ausbezahlten Milchpreise auch tatsächlich verdient werden.

### **Generelle Umstellung auf GVO-freie Fütterung**

Die Entwicklungen am österreichischen Milchmarkt haben uns in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, dass die Konsumenten zunehmend zu billigen Produkten, auch ausländischer Herkunft greifen. Besonders bei der im Regal angebotenen ausländischen Butter war die Zugriffsrate besorgniserregend hoch. Einzig die frische österreichische Vollmilch konnte ihren Platz im Regal verteidigen. Dazu hat die Auslobung „Gentechnikfrei“ einen wesentlichen Beitrag geleistet. Um bei weiteren Produkten einen dementsprechenden Effekt zu erzielen, ist die gesamte Umstellung unseres Liefergebietes im Sinne der Absatzsicherheit unbedingt erforderlich.

Aufgrund dieser geänderten Rahmenbedingungen wurde mit unserem Abnehmer NÖM AG vereinbart, das gesamte MGN Genossenschaftsgebiet flächendeckend auf gentechnikfreie Produktion mit **1. April 2009** umzustellen.

**Es werden in unserem Einzugsgebiet in Zukunft nur mehr 2 Milchsorten übernommen, nämlich gentechnikfrei erzeugte Milch und Biomilch.**

Als Verantwortliche ihrer Genossenschaft ist es unsere Pflicht, Sie geschätzte Mitglieder, auch in schwierigen Zeiten vollinhaltlich über die Tatsachen zu informieren und unsere Genossenschaft nachhaltig wirtschaftlich abzusichern. Jüngste Entwicklungen in Österreich zeigen einmal mehr auf, wie wichtig für den einzelnen Milchproduzenten ein wirtschaftlich auf festem Boden stehender Verarbeitungsbetrieb und eine starke Genossenschaft sind.

ÖKR Adolf Steiner e.h.  
Obmann

Ing. Leopold Gruber-Doberer e.h.  
Geschäftsführer

## Milchgeld - Anlageblatt

### MILCHPREIS FÜR HÖCHSTE QUALITÄTSSTUFE - ab 1. März 2009

(Ust - pauschaliert = 12 %)

Beispiel für 1kg Milch: 4,2 % Fett u. 3,4 % Eiweiß

	Menge	Einheit	Preis je Einheit	
			4,2%FE/3,4%EE	Cent
S-Klasse, Haltestellenbonus Stufe 1			Cent	Cent
Grundpreis je kg	1,00	kg	0,200	0,200
Verwertungsabschlag	1,00	kg	-0,500	-0,500
Preis je Fetteinheit	4,20	FE	3,060	12,852
Preis je Eiweißeinheit	3,40	EE	3,815	12,971
Qualitätszuschlag S-Klasse je kg **)	1,00	kg	1,454	1,454
MGN Qualitätsprämie ***)	1,00	kg	0,500	0,500
Haltest.-Bonus (ab Ø 250 kg je Tag und HSt.)	1,00	kg	0,545	0,545
oder Haltest.-Bonus (ab Ø 400 kg je Tag und HSt.)	1,00	kg	0,908	
oder Haltest.-Bonus (ab Ø 1000 kg je Tag und HSt.)	1,00	kg	1,126	
<b>zusätzl. Haltestellen-Bonifikation je kg *)Stufe 1</b>	1,00	kg	0,500	0,500
<b>zusätzl. Haltestellen-Bonifikation je kg *)Stufe 2+3</b>	1,00	kg	1,000	
<b>Netto - Molkereipreis</b>				<b>28,522</b>
12% Ust (pauschalierte Betriebe)				3,423
<b>Brutto - Molkereipreis</b>				<b>31,945</b>
<b>Abschläge: (je kg)</b>				
AMA - Marketingbeitrag		kg	-0,300	-0,300
12% Umsatzsteuer Abzüge				-0,036
<b>Abzüge inkl. Ust</b>				<b>-0,336</b>
<b>Auszahlungsbetrag</b>				<b>31,609</b>

<b>Auszahlungsbetrag für Biomilch</b>	<b>40,569</b>
---------------------------------------	---------------

#### QUALITÄTSZUSCHLÄGE ab 1. Mai 1999 je kg (zuzüglich Ust)

S-Klasse	Keimzahl bis 50.000	Zellzahl und bis 250.000	Cent
			1,454

\*\*) **Der Qualitätszuschlag S-Klasse** wird bei Erreichen einer durchschnittlichen Keimzahl bis 50.000 **und** einer durchschnittlichen Zellzahl bis 250.000 gewährt. Liegt eine hemmstoffpositive Probe vor oder ist die Rohmilch auch nur vorübergehend nicht verkehrsfähig, kann eine Einstufung in die Bewertungsstufe S oder die Bewertungsstufe 1 nicht erfolgen.

#### QUALITÄTSABZÜGE ab 1. April 1999 je kg (zuzüglich Ust)

Bewertungsstufen	Keimzahl	Zellzahl	Cent
1.	50.001 - 100.000	250.001 - 400.000	
2 a.	100.001 - 200.000	400.001 - 500.000	3,634
2 b.	über 200.000	über 500.000	7,267

Hemmstoff positiv Fremdwasserzusatz nicht verkehrsfähig	}	Cent 14,535
---	---	----------------

Als Fixkostenbeitrag wird ein Monatspauschale von € 7,27 - (+ Ust) einbehalten.

Für Abhofabholungen wird € 1,21 je Abholung, jedoch maximal € 18,15 mtl. (+ Ust) einbehalten.

\*) erreicht **ein Lieferant** einer Haltestelle bzw. Hofabsaugung aufgrund seiner eigenen Anlieferung alleine die erforderliche Milchmenge, so bekommt er eine zusätzliche Bonifikation.

\*\*\*) Die MGN Qualitätsprämie wird innerhalb der 1. Qualität und S-Klasse für das WJ 2008/2009 ausbezahlt.